



Theologische Werkstatt

In Matthäus 2,13-18 finden wir zwei Themen, nämlich „Die Flucht nach Ägypten“ und „den Kindermord des Herodes“.

Im Matthäus 2,13–15 steht Josef im Mittelpunkt. Er ist die einzige handelnde Figur. Durch seine Traumoffenbarung wird er zum Beschützer seiner Frau Maria und ihres gemeinsamen Sohnes.

V.13-15a. Ein Engel erscheint Josef im Traum und gibt die gesamte Verantwortung an ihn weiter, um für die Sicherheit der ganzen Familie, inklusive Jesus, zu sorgen. Das musste sehr schwer für Josef gewesen sein, welcher bereits früher durch einen Traum erfahren hat, dass er Maria nicht verlassen darf. Sie wird durch den Heiligen Geist unmittelbar vor ihrer Vermählung schwanger und bringt Jesus zur Welt. Trotzdem gehorcht Josef.

V.15 „ Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“ wird als eine Erfüllung von Hosea 11,1 beschrieben, wobei diese Verse ursprünglich an den Auszug der Israeliten aus Ägypten erinnern.

V.16 -18 erzählt vom Kindermord des Herodes. Hier ist der König Herodes die Hauptfigur, der alle Kinder unter 2 Jahren ermorden ließ.

Es ist für manche unvorstellbar, dass Gottes Sohn, unser Retter, nicht ohne menschliche Hilfe auskommt: Josef, der von einem Engel, in seinem Traum gewarnt wird, damit er mit Jesus nach Ägypten flüchten kann. Vielleicht fragt ihr euch: „Warum musste Jesus als kleines Kind nach Ägypten gebracht werden, damit er nicht getötet wird? Konnte der große Gott, der doch bereits zwei Engel gesandt hatte (Matthäus 1,20-21; Lukas 1,28-38) den eigenen Sohn nicht an Ort und Stelle schützen?“

Aber Gott greift nicht ein. Er zeigt damit, dass Christus für uns zum Menschen geworden ist und unsere Leiden und Ängste völlig versteht. Gott handelt manchmal direkt mit seiner allmächtigen Kraft, aber oftmals gebraucht er Menschen, um seinen Willen zu erfüllen.

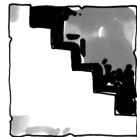
Thema der Jungschar-Stunde: Gott ist immer bei uns und geht mit uns durch dick und dünn, weil er unsere Probleme versteht.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Hast du dir schon einmal die Frage: „Warum ich, Gott?“ gestellt?
- Warum hat Gott Josef die Verantwortung für Jesus gegeben?

- Welche Erfahrungen hast du gemacht, wo du im Rückblick sagen kannst: „Gott hat mir hier die Verantwortung gegeben, aber er hat mich begleitet und das war gut so!“?



Einstieg

Textpuzzle

Der Text Matthäus 2,14 wird vergrößert kopiert und Wort für Wort auseinander geschnitten, bzw. in Wortgruppen je nach Anzahl der Teilnehmer. Jeder erhält ein Puzzle-Teil mit einem Stück des Textes. Die Gruppe soll gemeinsam den Spruch zusammensetzen. Die folgenden Regeln gelten:

- Es darf nicht gesprochen werden.
- Alle sitzen im Kreis und zeigen einander zunächst ihr Stück.
- Einer beginnt zu legen und jeder darf nur das eigene Stück verschieben.

„*Steh schnell auf und fliehe mit dem Kind und seiner Mutter nach Ägypten! Bleibt so lange dort, bis ich euch zurückrufe, denn Herodes will das Kind umbringen!*“

Wenn die Kinder das Puzzle nicht alleine schaffen sollten, kann ein Mitarbeitender den Tipp geben, dass es sich um den heutigen Bibeltext handelt. Danach wird der Bibeltext zweimal vorgelesen.



Erzählen

Ein Mitarbeitender spielt Josef und der andere den Engel. Josef liegt auf dem Boden und schläft, als der Engel zu ihm kommt. (Man kann auch eine Hintergrundmusik dazu spielen)

Josef: „Ach du Schreck! Was machst du denn hier wieder in meinen Traum?“

Engel: „Falsch! Erstens, ich bin kein Schreck, ich bin ein Engel. Zweitens, ist Shrek ein hässlicher grüner Oger aus einem Zeichentrickfilm und ich bin der hübsche Engel Gottes.“

Josef: „Ich weiß das! Du bist doch schon einmal zu mir gekommen, um die Geburt von Jesus zu verkünden. Bekommen wir wieder ein Baby? Wie soll ich sie alle denn jetzt ernähren? Du weißt doch, dass ich nicht einmal genug Geld habe, um meine Familie vernünftig zu ernähren. Warum kommst du immer wieder ungebeten in meinen Traum?“ (und Josef jammert weiter)



Engel: „Hör auf mit deinem Quatsch! Ich habe eine wichtige Nachricht für dich. Deine Frau und dein Kind sind in Lebensgefahr!“

Josef: „Ich wusste es! Diese 3 komischen Typen haben uns verraten und Herodes von dem Baby erzählt! Warum erschreckst du sie nicht auch mal im Traum?“

Engel: „Wieder falsch! Das waren keine komischen Typen, sondern Weise aus einem fernen Land! Außerdem haben sie dich nicht verraten, sondern genau getan, was ich zu ihnen gesagt habe. Nämlich, auf einer anderen Route nach Hause zu fahren. Deswegen ist Herodes so zornig und will jetzt jedes Kind, unter zwei Jahren, ermorden!“

Josef: „Oh Gott! Was soll ich jetzt nur machen?“

Engel: „Du musst mit deiner Frau und eurem Kind nach Ägypten fliehen und dort bleiben, bis ich euch zurückrufe!“

Josef: „Ok! Ich werde noch heute Nacht aufbrechen!“

Engel: „Braver Junge, und wenn du mich nochmal Shrek nennst, dann lasse ich alle deine Haare vom Kopf fallen. Tschau, bis bald!“



Gespräch

Fragt die Kinder, ob sie auch Situationen kennen wo sie sich hilflos fühlen. (z.B. Bedrohungen, Probleme in Familie, etc.)

Warum regelt Gott nicht einfach unsere Probleme, wenn er doch allmächtig ist?

Was hätten die Kinder getan, wenn sie in Josefs Situation wären?

Warum gibt er uns die Verantwortung, die für uns so schwer ist?

Es wäre nun sinnvoll, die Kinder erzählen zu lassen, wie sie die Probleme gemeistert haben.



Auslegung

Es war bestimmt eine schwierige Situation für Josef, dies zu tun, was von ihm verlangt wird. Dennoch flieht er, noch in derselben Nacht, nach Ägypten.

Manchmal passieren in unserem Leben Dinge, die wir nicht sofort verstehen.

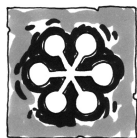
Trotzdem können wir immer sicher sein, dass Gott ständig bei uns ist und uns beschützt. Obwohl uns dies manchmal schwer fällt, wenn schlimme Dinge in unserem Leben passieren. Wir können uns ein Beispiel an Josef nehmen.

Gott hat Jesus und seine Eltern wieder sicher zurück nach Hause gebracht. Auch wir können uns sicher sein, dass er uns in unserem täglichen Leben begleiten wird.



Gebet

„Gott, hab vielen Dank, dass du immer bei uns bist, auch wenn es uns manchmal anders erscheint. Du beschützt und begleitest uns durch unser tägliches Leben und bewahrst uns in schwierigen Situationen. Wir danken dir für deine Liebe. Amen.“



Spiel

Versteck dich vor den bösen Soldaten des Herodes und rette dich: Verstecken mit Abschlagen

Eine Stelle an einer Wand oder an einem Baum wird als Mal zum Anschlag bestimmt. Durch auszählen wird ein Kind als Suchendes (Soldat des Herodes) ausgewählt. Es stellt sich mit dem Gesicht zum Mal, verdeckt seine Augen und zählt bis zu einer vereinbarten Zahl (z.B. bis 50 oder 100). Dann ruft es:

„1,2,3,4, Eckstein, alles muss versteckt sein! Hinter mir und vor mir, da gilt es nicht. Ich komme.“

Währenddessen laufen die Mitspieler zu einem Versteck. Nach "Ich komme" darf das suchende Kind mit der Suche beginnen. Hat es ein anderes Kind entdeckt, läuft es zum Mal und ruft:

" 1,2,3 für . . . (Name des gefundenen Kindes) " .

Das Kind ist damit abgeschlagen. Wenn das gefundene Kind oder ein anderes das Mal jedoch vor dem suchenden erreicht, kann es sich selber abschlagen:

" 1,2,3 für mich " .

Das zuerst abgeschlagene Kind muss beim nächsten Mal suchen. Haben sich alle selbst abgeschlagen, muss das suchende Kind noch einmal suchen.



Lieder

JSL 124 Ich sitze oder stehe
JSL 76 Gott hält die ganze Welt in
seiner Hand

JSL 57 Jona, Jona, auf nach Ninive
Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2
oder 3-87571-046-0

Dezember 4 – 52 W

von Tial Bik Chan